

# Auf 10 Jahre Gewerbe Olten

**GEWERBE OLTEN** Die personellen Veränderungen bei Gewerbe Olten halten an, aber auch Jubiläen konnten gefeiert werden.

Vergangene Woche konnte Fabian Aebi, Präsident Gewerbe Olten, zahlreiche erschienene Mitglieder zur 129. Generalversammlung in der «Muusfalle» im Eisstadion Kleinholz begrüßen. Zum Stimmenzähler wurde kurzerhand Kantonsrat Claude Belart ernannt. Das Protokoll der 128. Generalversammlung vom 12. Mai 2014, verfasst vom ehemaligen Sekräter Bruno Frauch, wurde einstimmig angenommen.

## Im Zeichen personellen Wechsels

«Auf den Tag genau vor 10 Jahren, nachdem bekanntlich die IG Olten, IG Altstadt und IG Aare-Säli zu einem Verband fusioniert wurden, haben wir die erste ordentliche Generalversammlung von Gewerbe Olten abgehalten», erinnerte sich Präsident Fabian Aebi zurück, der somit ebenfalls sein 10-jähriges Jubiläum als Präsident feiern konnte. Das vergangene Jahr stand für Gewerbe Olten im Zeichen personeller Veränderungen, da der langjährige Sekretär und Finanzchef Bruno Frauch sein Amt im vergangenen Mai niederlegte und mit der Kommunikationsagentur chilimedia ein entsprechender Ersatz gefunden wurde. Gleichzeitig wurde das IT-System, respektive die Homepage, angepasst und erweitert. «Nebst der Klausurtagung hat sich der Vorstand im vergangenen Jahr insgesamt zu acht ordentlichen Vorstandssitzungen getroffen», hielt der Präsident fest. Ausserdem habe man sich erstmals im März zum beliebten frühmorgentlichen Gewerbe-Zmorge getroffen,



(v.l.) Stadtpräsident Martin Wey, FDP-Nationalratskandidat Marc Thommen, Gewerbe Olten-Präsident Fabian Aebi und die ehemaligen Vorstandsmitglieder Judith Arpagaus, Marius Studer und Roland Rudolf von Rohr. (Bild: mim)

welches drei Mal pro Jahr durchgeführt und von Daniela Gaiotto organisiert werde.

## Stand verkehrsfreie Innenstadt

Infolge diverser Spardiskussionen sei Gewerbe Olten zu drei Meetings an den runden Tisch eingeladen worden. «Durch unsere Intervention konnte die Parkgebührenerhöhung für Handwerker von 20 auf 10 Franken reduziert werden», hielt Aebi fest. «Zudem wollten wir, rund 14 Monate nach Eröffnung der verkehrsfreien Innenstadt, mittels einer Umfrage nochmals den Puls betreffend der Geschwindigkeitsregelung in der Innenstadt fühlen. Doch leider haben sich lediglich ein Viertel der Gewerbetrei-

benden an der Umfrage beteiligt», bedauerte der Präsident. Man möchte jedoch gemeinsam mit der Stadt die Situation nach einiger Zeit nochmals prüfen.

## Aktivitäten im 2014

Der Erfolg des Sonntagsverkaufs im Frühling sei bescheiden gewesen, wesentlich besser habe aber der Herbst-Sonntagsverkauf abgeschnitten, blickte Aebi auf die Aktivitäten im vergangenen Jahr zurück. Des Weiteren erwähnte er die Events, welche im vergangenen Jahr auf dem Veranstaltungskalender standen, wie der Besuch der Coop-Beachtour, des Opénaïr-Kinos und des Kantonsospitals Olten. Man habe der Stadt zudem signa-

lisiert, dass man auch in diesem Jahr den Adventsapéro auf dem Ildefonsplatz wieder gemeinsam mit der Stadt durchführen möchte.

## Sich auf einzelne Projekte fokussieren

«Gewerbe Olten hat sich nach wie vor zum Ziel gesetzt, gute Rahmenbedingungen zu schaffen und möglichst viele Konsumenten in die Stadt zu holen», betonte der Präsident und hielt fest, dass entsprechende Massnahmen auch stets einen grossen Zeitaufwand bedeuten. «Mir ist bewusst, dass diese Zeit, neben der Führung eines Betriebes, nicht im Überfluss vorhanden ist, deshalb werden wir uns auf ausgewählte, wenige Projekte konzentrieren.» Zudem sei es

wichtig, dass Olten SüdWest im Herbst gut integriert werde. Ausserdem müssten die Anlässe und Aktivitäten in der Innenstadt mit dem Gewerbe koordiniert werden, um damit, insbesondere am Samstag, mehr Leben in die Stadt zu bringen. Des Weiteren äusserte sich Wolfgang Niklaus kurz zur Jahresrechnung 2014, welcher mit einer Enthaltung zugestimmt wurde. Auch der bisherigen Beitragsordnung und dem Budget wurden zugestimmt.

## Personeller Wechsel

Mit der Aufgabe der Geschäftstätigkeit legte Judith Arpagaus auch ihre Vorstandstätigkeit nieder und wurde vom Präsidenten mit einem Blumenstraus verabschiedet. Fabian Aebi musste jedoch auch von langjährigen Weggefährten Abschied nehmen. «Mit Roland Rudolf von Rohr und Marius Studer verlieren wir zwei Macher der ersten Stunde», zeigte sich der Präsident sichtlich berührt und erteilte den beiden die Ehrenmitgliedschaft. Als neue Vorstandsmitglieder wurden Stefan Dietschi (Café/Bar Gryffe) und Andreas Lerch (Schuhgeschäft Lerch) einstimmig gewählt.

## Nachfolgeprozess einläuten

Nach 10 Jahren an der Spitze von Gewerbe Olten wolle auch er den Nachfolgeprozess einläuten, so Fabian Aebi und fügte schmunzelnd an, es sei nie Ziel gewesen, Böbes Aerni mit seinen 18 Amts-Jahren zu schlagen. Anschliessend an die Versammlung gratulierte Stadtpräsident Martin Wey dem Präsidenten von Gewerbe Olten zu seinem 10-jährigen Jubiläum und dankte den neuen Vorstandsmitgliedern für ihr Engagement. Vor dem Apéro richte bekam FDP-Nationalratskandidat Marc Thommen die Möglichkeit, sich den Mitgliedern zu präsentieren und seine Gesinnung zu erläutern. *mim*

## Beweglichkeit und Vitalität ist keine Frage des Alters

### NATURE POWER STÜTZPUNKT

Sie wollen Ihren Lebensweg mit mehr Freude und Beweglichkeit gehen, das ist möglich. Die Naturmedizin weiss seit vielen Jahren von den Zusammenhängen der lebenslangen körperlichen und geistigen Vitalität. Jeder Mensch hat die Chance sich danach auszurichten.

Im Zentrum für Gesundheit und mehr mit dem Namen «NATURE POWER Stützpunkt» behandelt Liselotte Bauermann nicht nur einen Schmerzpunkt, sondern den Menschen als Ganzes.

Mit ihrem Diagnosesystem kann die naturmedizinische Beraterin den Körper ausmessen und mögliche Blockaden finden, die ihn hindern, sich zu verändern. Die Analysenauswertung und Gespräche umfassen immer den ganzen Menschen, weshalb sowohl die Organe, die Stoffwechselprozesse, die Psyche, die Schmerzen und die Gelenke in die Behandlung miteinbezogen werden. *ZVG*

### NATURE POWER STÜTZPUNKT

Ziegelfeldstrasse 25

4600 Olten

T 062 212 51 57

E [olten@naturepower-stuetzpunkt.ch](mailto:olten@naturepower-stuetzpunkt.ch)

[www.naturepower-stuetzpunkt.ch](http://www.naturepower-stuetzpunkt.ch)



Gianni Flumene ist seit rund einem Monat neuer Marktleiter der Migros in Gerlafingen. (Bild: ZVG)

### MIGROS GERLAFINGEN

## Neuer Migros-Marktleiter in Gerlafingen

Seit Beginn dieses Monats wird die Migros-Filiale in Gerlafingen von Gianni Flumene geleitet. Er blickt auf eine lange Migros-Karriere zurück, welche er 1994 als Samstags-Aushilfe begann. Bevor er nun die Filiale Gerlafingen übernahm, war er stellvertretender Marktleiter im Centre Brügg. Der 36-Jährige freut sich nun auf die neuen Herausforderungen als Marktleiter und möchte die Filiale weiterhin erfolgreich für die Kundinnen und Kunden führen. *ZVG*

### MIGROS GERLAFINGEN

Friedhofstrasse 1, Gerlafingen

T 058 567 77 30

[www.migros.ch](http://www.migros.ch)

### LESERBRIEF

## Direkte Demokratie statt mächtiger Geheimrat

### GEMEINDEORGANISATION

Der Vorschlag für die Totalrevision der Oltner Gemeindeordnung geht in die falsche Richtung. Nicht der Stadtrat und die Verwaltung sollen mehr Macht bekommen, sondern die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger und die direkte Demokratie. In den 70er-Jahren hat sich die aufstrebende Stadt Olten nach einem imposanten Stadthaus eine «ausserordentliche Gemeindeorganisation» mit Stadtrat und Parlament gegeben. Nachdem sich mittlerweile die Euphorie etwas gelegt hat, wäre jetzt Gelegenheit Bilanz zu ziehen.

Man muss feststellen, dass in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten die Stadtregierung, unabhängig von ihrer parteipolitischen Zusammensetzung, ihre Rolle als transparente und klar agierende Exekutive nie gefunden hat. Sie verstand sich stets mehr als Geheimrat denn als offener Stadtrat. Das Parlament ist zu oft zu wenig kritisch und die Mitwirkung der einzelnen Stimmbürgerinnen und Stimmbürger via Initiative und Referendum ist langwierig und umständlich.

Ich hoffe, das Parlament hat den Mut, dem Stimmvolk bei der kommenden Abstimmung auch eine Variante mit einer ordentlichen Gemeindeorganisation vorzulegen, mit einer grossen Exekutive, einem Stadtpräsidium und einer Gemeindeversammlung. Vielleicht ist so eine Versammlung nicht immer sehr repräsentativ, aber unser Parlament trifft auch nicht immer die Volksmeinung. An einer Gemeindeversammlung könnte der einzelne Bürger seine Anliegen

einfacher und direkter einbringen. Sie hätte auch präventiven Charakter. Heikle Geschäfte und neue Gebühren würden nicht einfach durchgewunken und müssten gut begründet werden. Wie das Beispiel Starkkirchwil zeigt, ist eine solche Versammlung durchaus auch in der Lage eine deutliche Steuererhöhung zu genehmigen, wenn es nötig ist. Vor allem aber wären in einem grossen Gemeinderat als Regierung Budgetbeschönigungen, Heimlichkeiten und Unterschlupf von Informationen viel weniger möglich als im jetzigen System.

Die Stadt Solothurn fährt mit ihrer ordentlichen Gemeindeorganisation mit 30-köpfiger Exekutive und Gemeindeversammlung sicher nicht schlechter als Olten. Nutzen wir die Chance für einen institutionellen Neuanfang. *Georg Hasenfratz, Olten*

### INSERAT

## NEIN zur neuen Erbschaftssteuer

«Die Erbschafts- und Schenkungssteuer meint die «Superreichen», schlägt aber die KMU. Dies ist gelinde gesagt gefährlich und fahrlässig.»

### Kurt Fluri

Nationalrat FDP



[www.neue-erbschaftssteuer.ch](http://www.neue-erbschaftssteuer.ch)



Den Menschen als Ganzes betrachten - dies ist im Zentrum für Gesundheit «NATURE POWER Stützpunkt» selbstverständlich. (Bild: ZVG)